

Landratsamt Esslingen
SG 414/Frau Neumann

Esslingen, den 27.10.2016

Projektbericht Bereich Streuobst 2016 für die ATU Sitzung am 24.11.2016

Tätigkeitsfelder der Obst- und Gartenbauberatung, Bereich Streuobst

Innerhalb des breit aufgestellten Handlungsfeld des Streuobstbaus initiiert, begleitet und koordiniert die Beratungsstelle im Obst- und Gartenbau, Bereich Streuobst, Projekte in verschiedenen Bereichen. Neben der allgemeinen Information, Vernetzung und Beratung der Bürgerinnen und Bürger, nimmt die aktive Projektarbeit den größten Teil der Arbeit ein. Das Thema Streuobst erfordert mit all seinen Facetten eine querschnittsorientiertes Arbeiten und Denken. So finden sich Projekte aus verschiedensten Handlungsfeldern im Tätigkeitsfeld der Obst- und Gartenbauberatung, Bereich Streuobst wieder:

- Projekte im Bereich des angewandten Natur- und Artenschutzes
- Projekte im Bereich der regionalen Produktvermarktung
- Projekte im Bereich der touristischen Positionierung der Streuobstlandschaft
- Projekte zur angewandten Landnutzung
- Projekte zur Erleichterung der Bewirtschaftungsabläufe
- Enge Kooperation mit dem Verein Schwäbisches Streuobstparadies e.V. und Umsetzung der Projekte auf Kreisebene
- Bildungsprojekte zur Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung
- Öffentlichkeitsarbeit und Information

Ziel aller Aktivitäten der Obst- und Gartenbauberatung, Bereich Streuobst, ist es, den landschaftsprägenden Streuobstbau als Kultur- und Naturgut im Landkreis Esslingen zu bewahren und zu fördern. Durch die Vielfalt an Sorten, Bewirtschaftungsweisen, Akteuren usw. gibt es eine Vielzahl an Lösungsansätzen, die zum Erhalt der Streuobstwiesen beitragen.

Projekte der Obst- und Gartenbauberatung, Bereich Streuobst

Wiederansiedelung des Wiedehopfs

Projektstand

Nachdem im letzten Jahr die Nistkästen für den Wiedehopf gezielt angebracht wurden, traf sich im Mai 2016 die Projektgruppe in Neuffen zu einem Austausch über die bisherigen Beobachtungen in Hinblick auf den Wiederansiedelungsversuch. Der Wiedehopf wurde im Frühjahr während der Rückzugzeit verstärkt auf der Schwäbischen Alb gesichtet, was eigentlich nicht ins Schema des Vogels passt. Mitte Juli konnte ein Wiedehopf mehrere Tage lang in einem Hausgarten in Kohlberg beobachtet werden, ein Brutplatz wurde aber nicht gefunden. Dennoch wird diese Sichtung während dieser eher ungewöhnlichen Jahreszeit (Keine Zugzeit) als positives Zeichen bewertet. In einigen Wiedehopfkästen konnten Gelege des Halsbandschnäppers festgestellt werden. Außerdem wurden in den „normalen Nistkästen“, die ebenfalls im Rahmen des Wiederansiedelungsprojekts aufgehängt wurden, diverse Meisen, Wendehals und Gartenrotschwanz gesichtet.

Insgesamt hängen ca. 80 Wiedehopf-Kästen für den Wiedehopf im Projektgebiet. 20 davon wurden im Rahmen der beiden Bastelnachmittage für Kinder am Naturschutzzentrum Schopflocher Alb gefertigt. Die Nachfrage über die Sammelliste beim Landratsamt war gut. Der NABU Metzingen ist sehr am Projekt interessiert und hat sich mit dem Kauf von zwei Nistkästen am Projekt beteiligt. Der NABU Metzingen speist die Daten außerdem in einen europaweiten ornithologischen Beobachtungsdienst ein. Die meisten Nistkästen sind zwischenzeitlich digital erfasst und in einer internen Karte einzusehen.

Im Jahr 2016 fließen die letzten Fördergelder des Biosphärengebiets Schwäbische Alb für die ehrenamtliche Leistung der Projektgruppe. Diese Entschädigung für die Betreuung der Kästen beläuft sich auf einmalig insgesamt 885,60 €.

Förderprogramm Zuschuss für Geräte und Maschinen

Das Förderprogramm für Kommunen wurde im zweiten Förderjahr 2016 etwas verändert angenommen. Insgesamt haben 2 Städte von dem Angebot Gebrauch gemacht und je eine Obstauflesemaschine zum Verleih an Privatpersonen und Vereine gekauft. Von der zur Verfügung stehenden Fördersumme in Höhe von 15.000 € blieben 2.000 € übrig. Beide Städte wurden, gemäß der Förderrichtlinie, mit einem Fördersatz von 50 %, bzw. mit dem maximalen Zuschuss von 10.000 € bezuschusst. Für das vorerst letzte Förderjahr 2017 liegen noch keine neuen Anträge vor.

Die Nachfrage bei den Kommunen zum Entleihen von Geräten und Maschinen war bislang sehr positiv. Wichtig beim Verleih ist eine gute Kommunikation und ein unkomplizierter Ablauf.

Energetische Schnittholzverwertung

Über 9.500 Hektar Streuobstwiesen im Landkreis Esslingen wollen gepflegt werden. Im Rahmen des Projektes werden in Kooperation zwischen Landkreis, Abfallwirtschaftsbetrieb sowie verschiedenen Städten und Gemeinden zusätzliche Sammelplätze für das Schnittgut eingerichtet. An den Plätzen können die Wiesenbewirtschafter ihr geschnittenes Obstbaumholz für zwei bis drei Wochen abliefern. Das spart die oft längeren Wege zu Grünschnittsammelstelle oder Kompostierungsanlage mit festen Öffnungszeiten. Mit dem Projekt wird der Obstbaumschnitt zugleich als Energieressource nutzbar gemacht. Das Schnittgut wird vor Ort gehäckselt und anschließend im Holzheizkraftwerk Scharnhäuser Park, im Philipp-Matthäus-Hahn-Gymnasium in Echterdingen, in der Freien Waldorfschule in Bonlanden und in der Firma Zimmermann Holzwerke GmbH in Dettenhausen energetisch verwertet. Aufgrund der großen Mengen auf den Sammelplätzen häckseln seit 2015 2 Unternehmer.

Die Ergebnisse der letzten Sammelaktionen:

2013:

- 8 teilnehmende Kommunen
- 16 Sammelplätze
- 1.357 m³ Holzhackschnitzel
- Entspricht 135.700 l Heizöl

2014:

- 13 teilnehmende Kommunen
- 25 Sammelplätze
- 1.886 m³ Holzhackschnitzel
- Entspricht 188.600 l Heizöl

2015:

- 20 teilnehmende Kommunen
- 35 Sammelplätze
- 2.166 m³ Holzhackschnitzel
- Entspricht 216.600 l Heizöl

2016:

- 18 teilnehmende Kommunen
- 30 Sammelplätze
- 2.062 m³ Holzhackschnitzel
- Entspricht 206.200 l Heizöl

Blühender Landkreis Esslingen

Im Rahmen des Kreisprojekts Blühender Landkreis wurden im Jahr 2016 verschiedene Teilprojekte umgesetzt. Unter anderem unterstützte der Landkreis, wie auch die Stiftung der Kreissparkasse, den Trägerverein Umweltzentrum Neckar-Fils e.V. bei der Umsetzung des Projekts „Oase für Bienen, Falter und Co“ im Plochinger Brückenwasen. Mit 2.500 € Landkreismitteln wurde der Bau des neuen Wildbienen-Hauses und die Anschaffung von 10 Sensen gefördert. Mit den Sensen konnten 2 Sensenkurse in Plochingen und 1 Kurs am Naturschutzzentrum Schopflocher Alb angeboten werden. Die Stiftung der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen unterstützte den Trägerverein des Umweltzentrums Neckar – Fils bei den weiteren Maßnahmen mit 5.000 € (2015-2017 jährlich 5.000 €). Damit wurde beispielsweise das Wildbienen-Informationsschild finanziert. Die Aktivitäten am Umweltzentrum Neckar-Fils wurden durch eine umfangreiche Berichterstattung medial begleitet.

Einen weiteren Schwerpunkt im Jahr 2016 haben die Workshops für verschiedene Zielgruppen eingenommen. Am 2. Februar, trafen sich 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 17 Städten und Gemeinden im Umweltzentrum Neckar-Fils in Plochingen zur Tagung „Blütenreichtum im Öffentlichen Grün“. Vier Referenten gaben Tipps und Anregungen wie mehr Blühflächen in das Ortsbild integriert werden können, oder wie bestehende Grünflächen so umgestaltet werden können, dass ein Mehrwert für Natur und Umwelt entsteht. Anschließend an den Workshop hatten die Kommunen die Möglichkeit Saatgut über den Landkreis zu beziehen. Aktuell haben 7 Städte und Gemeinden von dem Angebot Gebrauch gemacht und insgesamt 11,2 kg Saatgut beim Landkreis bestellt. Zusätzlich konnte der Staffelsteiger Verein e.V. in Esslingen mit 2 kg Saatgut versorgt werden. Der Staffelsteiger Verein engagiert sich für den Erhalt der Trockenmauern in den Esslinger Weinbergen und eröffnet im September 2016 einen Weinerlebnispfad, der durch die Einsaat mit der Saatgutmischung noch ansprechender gestaltet werden kann. Auch für das kommende Jahr haben Städte und Gemeinden die Möglichkeit, Saatgut über die Obst- und Gartenbauberatung zu beziehen. Weitere Tagungsangebote sind in Planung, unter anderem besteht die Möglichkeit, sich für die Ausrichtung der Regionaltage des Vereins Naturgarten e.V.

mit dem Standort Esslingen zu bewerben. Die Abstimmungen mit der Stadt Esslingen laufen derzeit. Für die Kennzeichnung der Blüh-Flächen wurden Schilder gefertigt, die das Logo des Blühenden Landkreises zusammen mit dem Slogan „Wir machen mit!“ abbilden. So soll auch die Bevölkerung für das Thema sensibilisiert werden und kann die Flächen direkt dem Projekt zuordnen. Die Schilder wurden von den Werkstätten Esslingen-Kirchheim (WEK; anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderung) gefertigt.

Für Privatpersonen gab es ebenfalls eine Tagung passend zum Thema „Mein naturnaher Garten – Schaffung von Lebensräumen und Gestaltungsmöglichkeiten für den privaten Nutz- und Wohlfühlgarten“. Mit über 50 Teilnehmern am Naturschutzzentrum Schopflocher Alb war die Nachfrage sehr gut. Zusätzlich hatten Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner bis Ende August die Möglichkeit, sich für den Wettbewerb „Schönster, naturnaher Garten“ zu bewerben. Neben Pressearbeit und dem Druck von Flyern wurde die Aktion auch auf dem diesjährigen Frühlingmarkt im Freilichtmuseum Beuren beworben. Aus den 21 eingesandten Bewerbungen wurde eine Vorauswahl getroffen, die von Vertretern der Unteren Naturschutzbehörde und der Naturschutzbeauftragten Isa-Maria Wolters besichtigt wurden. Die offizielle Bekanntgabe der Gewinner ist im Winter geplant. Die prämierten Gärten können mit einem Schild gekennzeichnet werden. Die Schilder sollen ebenfalls von den WEK gefertigt werden. Voraussichtlich werden die Fotos ab Mitte Februar außerdem ausgestellt.

Stiftung Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

Gemeinsam mit der Stiftung der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen konnte bereits in 2014 ein weiteres Projekt unter dem Titel „Blühender Landkreis“ umgesetzt werden. Die Obst- und Gartenbauvereine im Landkreis erhielten insgesamt 430 Obstbäume. Neben den Bäumen fördert die Stiftung auch die Baumpflege mit 10,- €/Jahr/Baum, und verfolgt damit ein integriertes, nachhaltiges Pflanz- und Pflegekonzept. Dies stellt einen neuen Lösungsansatz zum Erhalt der Streuobstlandschaft dar und gewährleistet, dass in den ersten 5 Jahren, die für das Wachstum der Bäume von besonderer Bedeutung sind, die notwendige fachliche Pflege erfolgt. Die Umsetzung und Begleitung des Projekts wird von der Obst- und Gartenbauberatung, Bereich Streuobst koordiniert.

„Umgestaltung bestehender vernachlässigter Obstwiesen für eine extensive, ökologisch hochwertige Pflege mit landwirtschaftlichen Maschinen“ in Frickenhausen-Linsenhofen

Das Projekt des Landkreises Esslingen mit dem Titel „Umgestaltung bestehender vernachlässigter Obstwiesen für eine extensive, ökologisch hochwertige Pflege mit landwirtschaftlichen Maschinen“ ermöglicht durch eine gezielte Umgestaltung bzw. Neuanlage der Baumreihen eine gut machbare maschinelle Wiesenpflege und Wiesennutzung. Bedauerlicherweise wurden die Fördergelder des Landes für die Pflege der Obstbäume eingeschränkt, sodass die Pflegemaßnahmen aktuell nicht bezuschusst werden können. Die Gemeinde Frickenhausen prüft derzeit die Möglichkeit, die Maßnahme in das Ökokonto einzubinden.

Einsatz von Streuobstpädagogen in Grundschulen

Federführend durch den Verein Schwäbisches Streuobstparadies wurden im Landkreis Esslingen im letzten Jahr 40 Streuobstpädagogen ausgebildet, die von Schulen für einen erlebnisorientierten Unterricht auf Streuobstwiesen eingesetzt werden können. Die Koordination zwischen den Schulen und den Streuobstpädagogen läuft über die Obst- und Gartenbauberatung. Im Schuljahr 2015-2016 haben sich 22 Schulklassen aus 12 Schulen angemeldet. 13 Pädagogen betreuen diese Klassen und erhalten pro Unterrichtseinheit eine Aufwandsentschädigung von 30,- €. Der Landkreis geht davon aus, dass etwa 50 % der dritten Schulklassen das Angebot des Streuobst-Unterrichts annehmen. 50 % der Kosten werden als Eigenanteil am Streuobst-Unterricht von den Schulen erbracht. Die übrigen 50 % werden zu gleichen Teilen vom Landkreis und der Stiftung der Kreissparkasse getragen (je maximal 8.000 €). Bei einer durchschnittlichen Buchung der Schulen der Variante 2 „Apfelbaum“ mit 480,- € Gesamtkosten, bedeutet das eine mögliche Förderung von maximal 66 Schulklassen im Landkreis Esslingen. Das ist zwar eine optimistische Kalkulation, aber die Nachfrage ist bislang deutlich größer als noch im „Anlaufjahr 2015-2016“. Um die Streuobstpädagogen bei der praktischen Umsetzung noch besser zu unterstützen, wurden zwei Hausmostereien für den direkten Einsatz auf den Obstwiesen gekauft. Die Pädagogen können die Mostereien samt Zubehör ausleihen und für die Ernteeinheit im Herbst verwenden. Das erspart die aufwendige Organisation der Geräte und Maschinen für jeden einzelnen Pädagogen. Die Geräte wurden so ausgewählt, dass alles kompakt im PKW transportiert werden kann. In den anderen Streuobstparadies-Landkreisen wurden ebenfalls Mosterei-Sets für die Streuobstpädagogen angeschafft. Im Zollernalbkreis und im Landkreis Böblingen besteht das Angebot schon seit vielen Jahren und wird von den Streuobstpädagogen dankbar angenommen.

Die Maschinen und Geräte können während der Ruhezeit im Freilichtmuseum Beuren eingelagert werden.

Das Freilichtmuseum Beuren als Erlebnis- und Genusszentrum für traditionsreiche regionale Sorten und Lebensmittel aus dem Herzen Württembergs

Das Freilichtmuseum Beuren hat in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Esslingen, der Tourismusförderung des Landkreises Esslingen und der Obst- und Gartenbauberatung, Bereich Streuobst im Landkreis Esslingen, den Projektantrag „Ausbau des Freilichtmuseums Beuren zum Erlebnis- und Genusszentrum für traditionsreiche regionale Sorten und Lebensmittel“ erarbeitet und im Sommer 2015 eingereicht. Der Antrag wurde positiv beschieden, sodass für eine Machbarkeitsstudie 30.000 Euro im Jahr 2016 (davon 15.000 € Eigenmittel des Freilichtmuseums und 15.000 € Fördermittel des Verbandes Region Stuttgart) zur Verfügung stehen und für die Umsetzung der Maßnahmen im Jahr 2017 weitere 150.000 € (Gesamtvolumen) bewilligt wurden. Das regionale ländliche Freilichtmuseum in Beuren möchte mit dem Projekt die unverwechselbare Geschichte ausgewählter regionaler Produkte in authentischer Umgebung erlebbar machen, die Bedeutung der biologischen Vielfalt auf dem Acker und der Streuobstwiese vermitteln und die Besonderheiten der von Menschen geschaffenen Kulturlandschaft im Herzen Württembergs vorstellen. Schwerpunktmäßig sollen die folgenden drei Säulen aufgearbeitet werden:

- A) Traditionsreiche alte Obstsorten der Streuobstwiesen
- B) Kulinarische Botschafter mit Tradition aus dem Herzen Württembergs (g.g.A./g.U. – Siegel als Herkunftssiegel für regionale Qualität, z.B. Filderspitzkraut)
- C) Vom Verschwinden bedrohte Kulturpflanzen und Lebensmittel, so genannte Passagiere der Arche des Geschmacks, aus dem Herzen Württembergs (z.B. Schwarze Birne)

Anfang des Jahres wurde durch die Steuerungsgruppe eine Agentur ausgewählt, die im Jahr 2016 Workshops, Experteninterviews und weitere Recherchen unter Einbeziehung vieler verschiedener Akteure durchführt. Frau Neumann, (Obst- und Gartenbauberatung, Bereich Streuobst) ist neben Frau Cornelius (Leiterin Freilichtmuseum Beuren) und Frau Gems (Tourismusmanagement Landkreis Esslingen) Mitglied der Steuerungsgruppe, die das Projekt koordiniert. Im November 2016 soll die Abschlusspräsentation mit konkreten Handlungsempfehlungen im Kultur- und Schulausschuss stattfinden.

Schwäbisches Streuobstparadies e.V.

Der Verein zum Erhalt und zur Förderung des Streuobstes konnte in den letzten Jahren zahlreiche Projekte initiieren und voranbringen. Durch die Präsenz in Gremien des Vereins, insbesondere als Mitglied im Fachbeirat „Bewirtschaftung, Naturschutz und Vermarktung“, begleitet die Obst- und Gartenbauberatung, Bereich Streuobst, die Projekte und ist inhaltlich stets mit eingebunden. Wichtige aktuelle Projekte des Vereins sind u.a.:

- Ausweisung von Streuobstrouten für Rad, Bus und Wandern
- Mitorganisation und Teilnahme bei dem CMT-Messeauftritt in der Region Stuttgart Lounge
- Begleitung der Veranstaltungsreihen „Das Paradies brennt“ und „Schwäbisches Hanami“
- Schwäbische Mostmeisterschaft zur Ermittlung des besten Mostes im Vereinsgebiet
- Mitglied in der Arbeitsgruppe „Bewirtschafter für ein Jahr“
- Mitglied in der Arbeitsgruppe „Mostprämierungen“

Etablierung eines Hauptinformationszentrum in Mössingen und weiterer Infopunkte im Vereinsgebiet

Als Anlaufstelle für Bewohner der Region, Naherholungssuchende und Touristen, soll in Mössingen im Landkreis Tübingen ein Hauptinformationszentrum entstehen. In den Räumen des Industriedenkmals PAUSA soll den Besuchern ein erlebnisorientierter, spielerischer Zugang zum Thema Streuobst ermöglicht werden, um so das Bewusstsein für diesen außergewöhnlichen Landschaftsraum zu schärfen. Neben dem Infozentrum mit Obstwerkstatt und verschiedenen Erlebnisstationen ist auch ein Streuobst-Café mit angegliedertem Regionalladen geplant, das von der Stiftung KBF gGmbH (Körperbehindertenförderung) in Kooperation mit der AiS (Arbeit in Selbsthilfe) betrieben werden soll.

Anfang Februar 2016 wurde ein Projektantrag zum Infozentrum beim MLR von der Geschäftsstelle eingereicht, der 100.000 € für das Infozentrum in Mössingen und

20.000 € für weitere Netzwerk-Infopunkte beinhaltet. Ein Förderbescheid wurde erst für die zweite Jahreshälfte in Aussicht gestellt und liegt noch nicht vor.

Es wird versucht, weitere Gelder über Sponsoren zu generieren. Hierfür wurde eine Sponsoren-Broschüre erstellt. Der Landkreis Tübingen beteiligt sich mit 20.000 € an den Investitionskosten für das Infozentrum, die Stadt Mössingen beabsichtigt 2,5 Millionen € in die Sanierung der Räumlichkeiten zu investieren. Alle Streuobstparadies-Landkreise wurden gebeten, sich mit 5.000 € an den Investitionskosten zu beteiligen. Die 5.000 € wurden in den Haushalt 2017 eingestellt und werden, vorbehaltlich der Förderzusage des MLR und der Deckung der weiteren Betriebskosten, ausbezahlt. Die weiteren Landkreise haben die Gelder zugesagt.

Die Planungen für die Etablierung eines Hauptinformationszentrums in Mössingen gehen bereits auf die Gründungsphase des Vereins zurück.

Erfassung der „Obstannahmestellen“

In Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Zentrales GIS hat die Obst- und Gartenbauberatung auch in diesem Jahr wieder alle Obstannahmestellen im Landkreis aufgefordert, sich für die Erfassung in der interaktiven Karte bzw. der Übersichtsliste zurückzumelden. So findet der Obstwiesenbesitzer die passende Annahmestelle und kann sich online über Annahmezeiten, die Möglichkeit der Bag-In-Box Abfüllung usw. informieren. Für alle Interessenten ohne Internetanschluss wurde eine Tabelle über die Zeitungen und Mitteilungsblätter veröffentlicht. Die Annahmestellen unterliegen einer starken Dynamik. Viele Stellen schließen, aber gleichzeitig gibt es jedes Jahr wieder neue Möglichkeiten zur Obstabgabe. 30 Obstannahmestellen (Stand 5.9.16) haben sich bislang registrieren lassen. 6 mehr als noch im letzten Jahr. Die Karte erfreut sich sehr großer Beliebtheit, was die Zugriffszahlen der GIS-Abteilung belegen.

Veranstaltungen der Obst- und Gartenbauberatung, Bereich Streuobst

Pflanzung der Streuobstsorte des Jahres im Freilichtmuseum Beuren

Bereits seit 14 Jahren pflanzen alljährlich im Wechsel die beiden Kreisverbände der Obst- und Gartenbauvereine Esslingen und Nürtingen die Streuobstsorte des Jahres im Freilichtmuseum in Beuren. Der Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft (LOGL) kürt in jedem Jahr eine Streuobstsorte. In diesem Jahr wurde die „Ulmer Butterbirne“ gemeinsam mit der Ersten Landesbeamtin Frau Dr. Marion Leuzemohr gepflanzt. Für die nächste Pflanzung gibt es derzeit Überlegungen, die Aktion in das Veranstaltungsprogramm des Freilichtmuseums einzubinden.

Intensiv-Mostseminar

Als "Nationalgetränk der Schwaben" hat der Most im Landkreis Esslingen eine lange Tradition. Leider verschwindet die „Most-Kultur“ zunehmend und der Most wird von Bier und Wein verdrängt. Dabei stellt die Selbstverwertung des eigenen Obstes eine sinnvolle Möglichkeit dar den teilweise sehr niedrigen Obstpreisen zu entgehen und das eigene Obst das ganze Jahr über zu konsumieren. Damit jeder einen guten Most produzieren kann, bietet der Landkreis Esslingen in Zusammenarbeit mit dem Kreis-

verband der Obst- und Gartenbauvereine Nürtingen (KOV) seit 2014 Intensiv-Mostseminare an. In drei aufeinander aufbauenden Terminen erfahren die Teilnehmer alles rund um die Herstellung eines guten Mostes. Das diesjährige Seminar findet im Freilichtmuseum Beuren mit 27 Teilnehmern statt. Insgesamt konnten so bislang 112 Teilnehmer in 4 Seminaren geschult werden.

Essigseminar

Als Ergänzung zu den Mostseminaren wird in 2016 erstmals ein Essigseminar angeboten. Als weiteren Verarbeitungsschritt des Mostes bietet die eigene Essigproduktion eine weitere, sinnvolle Möglichkeit das eigene Obst optimal zu verwerten. In zwei aufeinander aufbauenden Terminen erfahren die Teilnehmer alle Grundlagen zur eigenen Essigproduktion samt Essigmutter und viergängigem Essigmenü. Mit 28 Anmeldungen ist das Seminar gut ausgebucht. Veranstaltungsorte sind eine Manufaktur in Münsingen und das Freilichtmuseum Beuren.

Schwäbische Mostmeisterschaft

In allen sechs Landkreisen des Schwäbischen Streuobstparadieses werden in 2017 jeweils landkreisweite Mostprämierungen durchgeführt. Die besten Mostproduzenten aus allen sechs Landkreisen stellen sich dann in der "Schwäbischen Mostmeisterschaft" auf Streuobstparadies-Ebene nochmal der Herausforderung "Wer ist Mostkönigin/Mostkönig im Streuobstparadies?".

An der landkreisweiten Mostprämierung können alle Mostproduzenten teilnehmen, die bereits auf örtlicher Ebene, z.B. bei einer Mostprämierung des OGV, gut abgeschnitten haben und unter den, voraussichtlich, besten drei Teilnehmern waren. Eine fachlich gut aufgestellte Jury wird, gemeinsam mit den Teilnehmern, die Moste bewerten (Wertung voraussichtlich 60:40/Publikum:Jury). Die Prämierung wird öffentlichkeitswirksam in der ersten Maihälfte durchgeführt, die Endrunde des Schwäbischen Streuobstparadieses dann in der zweiten Maihälfte. Ziel der Mostprämierungen ist die Qualitätssteigerung von Most. Neben der "Hobby-Produzenten"-Kategorie, wird es bei der Schwäbischen Mostmeisterschaft auf Streuobstparadies-Ebene außerdem eine Kategorie "Profimoste" geben. Beabsichtigt ist auch bei den großen Produzenten eine Qualitätssteigerung des schwäbischen Mostes. Die Bekanntgabe der Verkaufsstellen der teilnehmenden Mostproduzenten dient der Information der Endverbraucher und soll den Absatz fördern. In den Haushalten sind 2.000 € für Honorarkosten, Ausschreibungen, Bewirtung und Raummieten eingestellt.

Präsentation des Vereins Schwäbisches Streuobstparadies auf verschiedenen Veranstaltungen

Um den Verein innerhalb des Landkreises, aber auch überregional, noch bekannter zu machen und neue Mitglieder zu generieren, ist es wichtig, präsent zu sein. Deshalb präsentiert auch die Obst- und Gartenbauberatung, Bereich Streuobst den Verein auf verschiedenen Veranstaltungen, z.B.:

- Kooperationsstand mit dem Schwäbischen Streuobstparadies am Mostfest im Freilichtmuseum Beuren: Neben der Einbindung weiterer Akteure aus dem

Schwäbischen Streuobstparadies bietet der Stand ein großes Aktionsprogramm für Groß und Klein an.

- Frühlingsmarkt im Freilichtmuseum Beuren
- CMT-Messeauftritt in der Region Stuttgart Lounge
- Vorstellung des Vereins in Vereinen, Kommunen, etc.

Neben der Information über den Verein und den Streuobstbau im Landkreis werden bei den Veranstaltungen verschiedene Aktionen angeboten, so z.B. ein Quiz, eine Apfel-Verkostung oder ein Apfelschälwettbewerb.